



### Presseschau vom 07.05.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

*Lug-info.com*: Die Abgeordneten des Volkssowjets haben im Verlauf der Plenarsitzung Informationen des Ministers für Infrastruktur und Transport der LVR Alexandr Tschumatschenko entgegengenommen und festgestellt, dass sie die Arbeit des Ministeriums nicht für zufriedenstellend halten.

Für diese Einschätzung stimmten 35 der auf der Sitzung anwesenden Parlamentarier, 9 Abgeordnete enthielten sich.

*Dan-news.info*: Mehr als 30 Soldaten und Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums, des Zivilschutzministeriums und des Innenministeriums der DVR haben heute Dienstwohnungen im Zentrum von Donezk erhalten. Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko übergab den Vertretern der bewaffneten Strukturen Schlüssel und Papiere für die Wohnungen und dankte ihnen für ihren Dienst.

„Heute geben wir die ersten Schlüssel für Wohnungen an Soldaten und Mitglieder der bewaffneten Strukturen der Republik aus. Insgesamt mehr als 30 Wohnungen. Dies ist Zeichen der Wertschätzung für die Heldentaten im Kampf, die sie vollbracht haben“, sagte das Republikoberhaupt.

Sachartschenko unterstrich, dass die Reparatur und Planung der neuen Wohnungen auf Staatskosten erfolgt ist, durch die Koordination für staatliches Bauwesen.

Der Verteidigungsminister der DVR Generalmajor Wladimir Kononow erklärte, dass bei der Verteilung der 25 Wohnungen, die vom Verteidigungsministerium vergeben wurden, die Priorität unter allen Teilnehmern der Kämpfe Soldaten mit vielen Kindern erhalten haben, sowie die, deren Wohnungen auf dem von Kiew besetzten Territorium des Donbass sind. Der Minister unterstrich, dass einfache Soldaten und Offiziere auf gleichen Grundlagen als Kandidaten für den Erhalt von Wohnungen berücksichtigt wurden.

Mehr als 2000 Soldaten und Mitarbeiter der militärischen Behörden der DVR sollen insgesamt Wohnungen erhalten.

„Insgesamt planen wir 2000 Wohnungen an unsere Soldaten und andere Mitarbeiter der bewaffneten Strukturen, die Wohnraum benötigen, zu übergeben“, sagte Sachartschenko.

Lug-info.com: Einwohner von Krasnyj Lutsch haben im Vorfeld des Tages des Sieges einen festlichen Zug des „Unsterblichen Regiments der Krasnolutschaner“ durchgeführt. Dies berichtete die Leiterin der Abteilung für Innenpolitik der Stadtverwaltung Marina Wasilenko. Die Aktion fand im Rahmen des republikanischen Marsches „Land der Helden“ statt. An dem festlichen Zug des Unsterblichen Regiments nahmen mehr als 1500 Menschen teil – Veteranen, Schüler, Studenten, Aktivisten der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“, Einwohner der Stadt. Die Krasnolutscher trugen Bilder ihrer gefallenen und verstorbenen Verwandten – Teilnehmer des Großen Vaterländischen Kriegs, internationalistische Kämpfer, Liquidatoren der Folgen des Unfalls im Atomkraftwerk in Tschernobyl, Teilnehmer der Volksmiliz des Donbass.

„Die Erinnerung hilft uns die schweren Tage durchzustehen. Wir erinnern uns an die Heldentaten unserer Landsleute, der Verteidiger des Landes gegen den Faschismus“, sagte der Bürgermeister der Stadt Jurij Kondratenko.

Er erinnerte daran, dass in den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs Krasnolutscher an den Zugängen zu ihrer Heimatstadt kämpften, an der Verteidigung Stalingrads teilnahmen, Menschen im blockierten Leningrad retteten, gegen den Feind in Partisaneneinheiten kämpften, den Sieg in den Werken und Fabriken im Hinterland schmiedeten.

„Zum Regiment der Helden sind jetzt die Teilnehmer der Volksmiliz des Donbass hinzugekommen. All diese Menschen sind es wert, dass wir uns an sie erinnern, sind würdig Teilnehmer der Parade zu sein, die unserem großen Sieg gewidmet ist. Ihre Heldentat ist unschätzbar. Sie wird nicht durch die Zeit ausgelöscht und unsere Gegner können sie nicht vernichten“, unterstrich er.

„Der Marsch des „Unsterblichen Regiments“ ist für die Krasnolutscher ein Symbol des Glaubens, der Standhaftigkeit und der Überzeugtheit von ihren eigenen Kräften. Dies ist nicht nur eine Veranstaltung, dies ist ein geistiger Stoß der Nachkommen, denen es heilig ist das Andenken an ihre Helden zu bewahren“, fasste Kondratenko zusammen.

Die Teilnehmer des Marsches gingen durch das Zentrum der Stadt vom Lenin-Kulturpalast zum zentralen Kirow-Platz. An der Spitze der Kolonne gingen die Schüler der Schule Nr. 20, die eine Kopie des Fahne des Sieges trugen, die von Schülern der Stadt hergestellt wurde. Der erste Halt war am Denkmal für die Opfer des Faschismus, das an der Halde des Bergwerks Nr. 151 „Bogdan“ steht, in dessen Schacht die Hitlersoldaten in den Jahres des Krieges mehr als 2000 Menschen warfen. Die Teilnehmer des Marsches ehrten mit einer Schweigeminute das Andenken der Toten und legten Blumen am Denkmal nieder.



[http://img.lug-info.com/cache/5/2/DSC\\_0510.JPG/w620h420.jpg](http://img.lug-info.com/cache/5/2/DSC_0510.JPG/w620h420.jpg)

### Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am späten Abend mit Mörsern **Spartak** und die Umgebung des Flughafens am nördlichen Rand von **Donezk** beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat von 21:40 bis 23:00 Uhr Spartak und den Flughafen mit Mörsern des Kalibers 82mm beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen der ukrainischen Truppen im Gebiet von Opytnoje aus geschossen. Neben Mörsern verwendete der Gegner auch Granatwerfer und Schusswaffen.

Dnr-online.ru: Heute, am 7. Mai, im Vorfeld des Tages des Sieges, haben Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, Vertreter der Verwaltung von Donezk, Schüler und Aktivisten der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ feierlich Blumen am Denkmal für K. A. Gurow und F. A. Grinkewitsch im Woroschilow-Bezirk der Stadt niedergelegt. An der Veranstaltung nahmen der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow, der stellvertretende Bürgermeister Nikolaj Wolkow, der Leiter der Verwaltung des Woroschilow-Bezirks Wladislaw Latynzew und andere offizielle Persönlichkeiten teil.

„Das zweite Jahr werden in der DVR allgemeine Feierlichkeiten zum Tag des Sieges durchgeführt. Wegen der großen Zahl der Veranstaltungen haben wir einen Teil von ihnen auf den 7. Mai verlegt. Mir gefällt es sehr, dass wir alle Traditionen bewahren. Trotz des Regens kam eine große Zahl von Menschen“, sagte Igor Martynow.

Zum Andenken an die gefallenen Helden des Großen Vaterländischen Krieges erklang ein dreifacher Salut.

### Nachmittags:

Dan-news.info: An einer Trauerandacht für die in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges Gefallenen nahmen heute auf dem Hügel Saur-Mogila etwa 4000 Menschen teil. Die

Versammelten ehrten das Andenken der Helden und Befreier mit einer Schweigeminute. An der Veranstaltung nahmen das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko und der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin teil. „Ich möchte, dass ihr jedes Jahr herkommt, Eure Gedanken austauscht“, sagte das Republikoberhaupt zu den Versammelten. „Dank an die Veteranen für die Heldentat. Väter und Großväter, wisst, dass wir niemals das Land den Feinden übergeben werden“.

Unter Gewehrsalven legte der Führer des Donbass zusammen mit den Einwohnern der Republik und Blumen an das durch Beschuss beschädigte Denkmal und das Ewige Feuer. Das Oberhaupt der DVR legte auch Blumen vor der Tafel mit den Namen der gefallenen Rotgardisten nieder und erwähnte die Heldentaten der Kämpfer der DVR, die in den heutigen Tagen des Donbass verteidigen. „Ich komme immer mit einem besonderen Gefühl nach Saur-Mogila. Als Pioniere haben wir hier Blumen niedergelegt und im Jahr 2014 hat eine echte Hölle beginnen“, sagte Sachartschenko. „Die Freunde, die gefallenen Genossen, sind immer neben uns. Und der Sieg wird unser sein“.

Nach der Trauerkundgebung entrollten Einwohner der Republik auf der Spitze des Hügels das Symbol des Sieges – ein Georgsband – von einigen Dutzend Metern Länge. Der Denkmalskomplex auf dem Hügel Saur-Mogila, wo im Jahr 1943 harte und blutige Kämpfe stattfanden, wurde im Jahr 1967 eingeweiht. Er umfasst eine Säule von 36 m Höhe und eine an ihrem Fuß aufgestellte Skulptur eines sowjetischen Soldaten. Später wurde hier ein Ewiges Feuer zum Gedenken an die Kämpfer, die beim Sturm der strategischen Höhe gefallen sind, entzündet.

Während der Kämpfe im August 2014 wurde das Denkmal erheblich beschädigt, die Regierung der DVR plant großflächige Wiederaufbauarbeiten. Nach der Restauration des Komplexes wird auf Saur-Mogila sowohl das Andenken der Helden des Großen Vaterländischen Kriegs als auch der Milizangehörigen, die in den Kämpfen gegen die ukrainischen Besatzer gefallen sind, geehrt werden.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/05/%D0%9F%D0%B0%D0%BC%D1%8F%D1%82%D0%BD%D1%8B%D0%B5-%D0%BC%D0%B0%D1%80%D0%BE%D0%BF%D1%80%D0%B8%D1%8F%D1%82%D0%B8%D1%8F-%D0%BD%D0%B0-%D0%A1%D0%B0%D1%83%D1%80-%D0%9C%D0%BE%D0%B3%D0%B8%D0%BB%D0%B5-%D0%B2-%D0%BF%D1%80%D0%B5%D0%B4%D0%B4%D0%B2%D0%B5%D1%80%D0%B8%D0%B8-71-%D0%B9-%D0%B3%D0%BE%D0%B4%D0%BE%D0%B2%D1%89%D0%B8%D0%BD%D1%8B-%D0%9F%D0%BE%D0%B1%D0%B5%D0%B4%D1%8B-%D0%B2-%D0%92%D0%9E%D0%9230-1024x613.jpg>

Dnr-online.ru: In der letzten Woche sind 5 Soldaten der Armee der DVR verschieden schwer verletzt worden, weitere sechs Verteidiger des Donbass starben. Dies teilte der Pressedienst der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte mit.

So geriet am 29. April in Makejewka bei der Umgehung des Territoriums eines Waldstücks der Kommandeur eines Zugs auf eine Mine. In der Folge von Splitterverletzungen mussten dem Mann Fingerglieder amputiert werden.

Am gleichen Tag wurden im Petrowskij-Bezirk von Donezk bei Kämpfen vier Menschen verletzt: ein 29jähriger Mann erlitt eine Gehirnerschütterung, ein 51jähriger Mann erlitt zahlreiche Quetschungen am Kopf und eine Quetschung am Brustkorb, ein 29jähriger erlitt einen offenen Splitterbruch, ein 22jähriger eine Durchschussverletzung mit Beschädigung der Schulterarterie. Alle vier sind Soldaten der Armee der Republik.

Dan-news.info: Kommentar der Außenministerin der DVR N. Nikonorowa über die Durchführung einer Militärparade in Donezk

Im Vorfeld des großen Feiertags, anlässlich des Endes eines vieljährigen blutigen Krieges, sind von einzelnen OSZE-Vertretern und der Regierung der Ukraine Aussagen zu hören, die die Gefühle der Veteranen beleidigen, die bestehenden Traditionen und die Geschichte unseres Landes verneinen – dass die Militärparade in Donezk zur Ehren des Tags des Sieges nicht zulässig sei. Für jeden Einwohner des Donbass, der mit den Schrecken der Kämpfe nicht nur in Erzählungen von Großvätern und Urgroßvätern zu tun hatte, sondern in der eigenen Erfahrung, ist die festliche Parade nicht nur ein Zug, sondern ein Symbol der Einheit, des Mutes und des Sieges.

Alle mit der Durchführung der Parade verbundenen Vorwürfe über eine Verletzung der Minsker Vereinbarungen sind unbegründet: detaillierte Informationen mit allen Daten über die Technik, die Zeit und die Strecken ihres Transport wurden den OSZE-Vertretern übergeben. Dabei erhielten die Aufrufe von Seiten der Ukraine, in die Republik eine „Polizeiimmission der OSZE mit schweren Waffen“ zu bringen, nicht solche „strengen Bewertungen“, obwohl ihre Realisierung nur eines bedeuten kann, das Hineinziehen der Staaten Europas in den militärischen Konflikt. Auf diese Weise sucht die Kiewer Regierung weiter nach Möglichkeiten, die Verantwortung für den militärischen Konflikt im Donbass abzuwälzen und den Maßnahmekomplex nicht zu erfüllen. Obwohl die OSZE-Vertreter den Politikern der Ukraine schon sanft die Widersinnigkeit ihrer Vorschläge aufgezeigt haben, hat es das offizielle Kiew, nach allem zu urteilen, vorgezogen, nach seiner alten Gewohnheit die objektive Realität zu ignorieren, was leider der Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft entgeht.

Im Zusammenhang damit erinnern wir ein weiteres Mal dran, dass keinerlei militärische Einmischung oder Unterstützung beliebiger dritter Kräfte die Unterstützung der Bevölkerung finden wird und zu einer Eskalation des Konflikts nun im internationalen Format führen würde.

Ukrinform.ua: In den letzten 24 Stunden wurde durch Kämpfe in der Zone der Antiterroroperation (ATO) kein ukrainischer Soldat getötet.

Das teilte heute auf einem Briefing der Sprecher der Administration des Präsidenten der Ukraine für die ATO Oberst Andrij Lysenko mit, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„In den letzten 24 Stunden gab es infolge der Kämpfe keine Verluste unter ukrainischen Soldaten. Jedoch wurden drei Soldaten durch die Explosion eines Sprengsatzes im Dorf Bachtschewyk verletzt“, sagte er.

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos „Donezk“ Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat die Tendenz zur Verschärfung.

In den letzten 24 Stunden haben ukrainische Truppen 25-mal das Territorium der Republik

beschossen. Der Gegner schoss 19 Mörsergranaten des Kalibers 82mm ab. Außerdem wurde verschiedene Typen von Granatwerfern und Schusswaffen eingesetzt. In Verletzung der Minsker Vereinbarungen wurde von den Strafruppen im Verantwortungsbereich der 57. Panzergrenadierbrigade auf Sajzewo und mit den Kräften der 128. Panzergrenadierbrigade auf Spartak, das Gebiet des Flughafens und den Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk geschossen. Die Verantwortung für die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung durch nicht kontrollierte Nazisten liegt bei den Brigadekommandeuren Krasilnikow und Schaptala.

Während des Beschusses durch die Strafruppen starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR, ein weiterer wurde verletzt.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin eine Konzentration schwerer Waffen und nazistischer Formationen entlang der Kontaktlinie fest. So wurde im Bereich von Awdejewka, 5 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von vier Panzern, zwei Artilleriegeschützen, neun Einheiten Panzertechnik und 300 Mann aus Freiwilligenbataillonen des Patrouillendienstes der Polizei für besondere Aufgaben „Lwow“ festgestellt.

Außerdem wurde nach unseren Informationen über Nowogrodowka, 29 km von der Kontaktlinie, im Verlauf eines Monats nachts Artillerie in kleinen Mengen (jeweils zwei Geschütze) aus der 55. Artilleriebrigade an die Kontaktlinie gebracht. Die Technik ist getarnt. Es wurde die Ankunft einer Kommission aus der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“ im Verantwortungsbereich der 58. Panzergrenadierbrigade und der 54. mechanisierten Brigade zur Kontrolle der Bereitschaft der Kräfte und Mittel zu einem angeblichen Kommandostabstraining entdeckt. Dabei wurde die Ausgabe von Befehlen durch ein Mitglied der Kommission, Oberst Pilipenko, an den Offiziersstab der 58. Brigade registriert, dass vom 9. bis 11. Mai eine Reihe großer Provokationen entlang der Kontaktlinie von Awdejewka bis Artjomowo durchgeführt werden sollen. Auch wurden Kontakte eines anderen Mitglieds der Kommission, Oberst Orljanskij, mit Vertretern der nationalistischen Formation „Ajdar“ zur Erörterung von Plänen große Ortschaften im Verantwortungsbereich der 54. mechanisierten Brigade zu beschießen, festgestellt. Als persönliche Idee eines Offiziers der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“ wurde vorgeschlagen einen Artillerieschlag auf Sajzewo durchzuführen. Außerdem ist zur Durchführung dieser Provokationen im Verantwortungsbereich der 54. mechanisierten Brigade eine zusätzliche Abteilung von Nationalisten in der Stärke von 204 Kämpfern eingetroffen.

Außerdem wurden in Verletzung der Minsker Vereinbarungen während der Nacht Aufklärungsflüge von drei Drohnen des Gegners auf der Strecke Nowognatowka-Styla-Petrowskoje-Bolgdanowka durchgeführt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Ziel dieser Flüge die Vorbereitung zu Provokationen von Seiten der Strafruppen ist.

Auf diese Weise gibt das ukrainische militärische Kommando nicht die Pläne auf, die Feiern zum Tag des Sieges in der Republik zum Scheitern zu bringen und eine neue Runde von Kämpfen zu entfachen! Aber wir sind bereit zur Abwehr jeder Aggression des Gegners. Ich rufe die Bevölkerung der Ukraine auf, die Taten ihrer Vorfahren zu ehren, am 9. Mai in allen Städten des Landes die Aktion „Unsterbliches Regiment“ zu unterstützen und durchzuführen.

Sie haben etwas, auf das sie stolz sein können! Unsere Großväter und Urgroßväter haben gemeinsam die Heimat und ganz Europa von der braunen Pest befreit!

Nehmen Sie Bilder und tragen Sie sie auf die Straßen Ihrer Stadt!

Veröffentlichen Sie Fotos der Sieger auf Ihrer Seite in den sozialen Netzen!

Beweisen Sie, dass Sie auf das Heldentum ihrer Großväter und Urgroßväter stolz sind!!!

De.sputniknews.com: Biker aus dem russischen Club „Nachtwölfe“ haben am Samstag in Prag Blumen an Gräbern gefallener sowjetischer Soldaten niedergelegt. An der Aktion nahmen rund 50 „Wölfe“ sowie ihre Kollegen aus Tschechien, der Slowakei und Österreich

teil.

Die Biker gedachten somit der Sowjetsoldaten, die bei der Befreiung der Tschechoslowakei von den faschistischen deutschen Truppen 1945 gefallen waren. Zuvor hatten die Teilnehmer der Motorradfahrt „Wege des Sieges“ Blumen an Gräbern sowjetischer Soldaten in der Slowakei und Österreich niedergelegt.

Eine kleine Gruppe antirussisch gesinnter örtlicher Aktivisten versuchte, die Biker nicht ins Stadtzentrum von Prag durchzulassen. Jedoch konnten Zusammenstöße von der Polizei verhindert werden.

Am späten Samstagabend wollen die „Nachtwölfe“ die Stadt Decin im Norden Tschechiens besuchen, wo ebenfalls Blumen an Gräbern gefallener sowjetischer Soldaten niedergelegt werden sollen. Danach führt die Fahrt nach Berlin.

Videos:

<https://youtu.be/gZJG0DVAOy8>

<https://youtu.be/A20KFrM1VvA>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des Korpus des Volksmiliz Oberst Oleg Anaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)  
„Trotz der Ausrufung eines Waffenstillstands haben die ukrainischen Truppen in der letzten Woche das Territorium der LVR 210-im Zusammenhang mit fünf Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung attackiert. Am intensivsten wurden die Ortschaften Kalinowo, Kalinowka und Sokolniki beschossen“, unterstrich Anaschtschenko.

„Die Befehle zur Eröffnung des Feuers auf diese Ortschaften gab der Kriegsverbrecher, der Kommandeur der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte Oberst Wojlokow seinen Abteilungen“, teilte der Oberst mit.

„Außerdem wurden die Positionen unserer Abteilungen, die sich im Gebiet von Sokolniki befinden, von Scharfschützengruppen aus Söldnern aus baltischen Ländern beschossen“, fügte Anaschtschenko hinzu.

Er erinnerte daran, dass durch einen solchen Beschuss ein Soldat der Volksmiliz tödlich verletzt wurde.

Außerdem unterstrich Anaschtschenko, dass die ukrainischen Truppen weiterhin Luftaufklärung über dem Territorium der Volksrepublik unter Nutzung von Drohnen betreiben, was von den Minsker Vereinbarungen verboten ist.

„Die Streitkräfte der Ukraine verletzen weiterhin die Bedingungen zur Stationierung von Waffen und Militärtechnik in den Abzugsorten, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind und nutzen das Regime der Feuereinstellung zur Konzentration von militärischem Potential ihrer Abteilungen in der Zone der sogenannten „antiterroristischen Operation“. Diese Verletzungen stellen die OSZE-Beobachter täglich in ihren Berichten fest“, unterstrich Anaschtschenko.

Er erklärte, dass in der letzten Woche beim Besuch von Abzugs- und Lagerorten für Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte Vertreter der OSZE-Mission das Fehlen von 56 zuvor abgezogenen Panzern verschiedener Art, sieben 82mm-Mörsern, 18 122-mm-Artilleriegeschützen 2S1 „Gwosdika“ und einem 85mm-Antipanzergeschütz D44 festgestellt haben.

Der Oberst erinnerte daran, dass sich die ukrainischen Truppen am 1. Mai weigerten, OSZE-Beobachter in das von ihnen kontrollierte Olchowoje im Staniza-Luganskaja-Bezirk zu lassen, weil dort Ende April an der Eisenbahnstation einige Züge mit schweren Waffen entladen wurden. Und am 2. Mai haben Soldaten der ukrainischen Streitkräfte Vertreter der Mission nicht nach Nowoswanowka im Popasnaja-Bezirk gelassen, von wo nach den Worten des Vertreters der Verteidigungsbehörde der Republik die ukrainischen Truppen am aktivsten die Positionen der Volksmiliz beschießen.

„Nach Angaben unserer Aufklärung werden die in den Lagerorten fehlenden Waffen und Technik auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie konzentriert, getarnt und in kampffähigem Zustand gehalten, um Schläge auf Territorium der Republik durchführen zu können“, unterstrich Anaschtschenko.

Nach seinen Worten zeugen auch die folgenden Informationen von den aggressiven

Absichten des Gegners.

In Richtung Staniza-Luganskaja:

- auf dem Territorium eines Lokomotivenlagers von Staniza Luganskaja sind acht Artilleriegeschütze stationiert;
- in Bolotenoje ist eine Abteilung ausländischer Söldner, wahrscheinlich aus der Türkei, in einer Stärke von 40 Mann eingetroffen.

In Richtung Popasnaja:

- im Bezirk von Sewerodonezk wurde eine verstärkte Panzerkompanie entdeckt, die 12 Panzer und Panzertechnik, drei Artilleriegeschütze sowie 12 Fahrzeuge für den Transport von Personal bei sich hat;
- im Gebiet von Sokolniki sind sechs Scharfschützengruppen aus den baltischen Ländern und Polen eingetroffen. Diese Gruppen sind mit großkalibrigen Maschinengewehren ausländischer Herkunft bewaffnet;
- im Gebiet von Nowoalexandrowka führen Abteilungen der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte technische Arbeiten zur Ausrüstung von Feuerpositionen für Panzertechnik und Mörser durch.

Anaschtschenko erklärte, dass die Kiewer Führung um von innenpolitischen Problemen abzulenken über kontrollierte Medien weiterhin Falschinformationen verbreitet, dass die Abteilungen der Volksmiliz das Regime der Ruhe an der Abgrenzungslinie verletzen. Nach seinen Worten versucht die ukrainische Regierung so, bei der Zivilbevölkerung des Landes eine negative Beziehung zur Volksmiliz der LVR zu erzeugen und die Interessen westlicher Investoren an die Finanzierung des Konflikts im Donbass wach zu halten.

„Der militärisch-politischen Führung der Ukraine ist die Regelung des Konflikts auf friedlichem Weg nicht günstig und wir erwarten weitere Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte“, unterstrich Anaschtschenko.

„Ich will meinerseits unterstreichen, dass die Volksmiliz bereit ist und auf beliebige unbedachte Versuche des Gegners eine Bresche in unserer Verteidigung zu finden antworten wird, dass sie das Land, das vor 71 Jahren unsere Großväter gegen die faschistischen Besatzer verteidigt haben, verteidigen und nicht zulassen wird, dass sich eine neue braune Pest auf dem Territorium unserer Republik verbreitet.

Die Volksmiliz begrüßt die Entscheidung Kiews, den KPP im Bereich von Staniza Luganskaja wieder zu eröffnen, den die ukrainischen Truppen zuvor nach zahlreichen Provokationen ihrerseits selbst geschossen hatten.

„Wir begrüßen natürlich die Entscheidung der ukrainischen Regierung den Waffenstillstand in der Zeit der Maifeiertage einzuhalten und die Öffnung des KPP Staniza Luganskaja. Aber Sie verstehen alle gut, dass dem eine Schließung des genannten Passierpunktes durch die ukrainische Seite voranging. Es gibt zahlreiche Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen und laute Erklärungen in den Massenmedien über angebliche Beschüsse unserer Abteilungen auf ukrainisches Territorium, was in keiner Weise bestätigt wurde“, unterstrich der Vertreter der Volksmiliz.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberst Andrej Marotschko

„Bei der Durchführung der Festveranstaltungen ist die Organisation von Terrorakten auf dem Territorium der Republik in der Zeit vom 7. bis zum 12. Mai möglich“, unterstrich Marotschko. Er erklärte auch, dass von der Aufklärung der Volksmiliz zuverlässig die Ankunft von Abteilungen von Spezialkräften der ukrainischen Streitkräfte in Staniza Luganskaja, Trjochisbjonka und Stschastje festgestellt wurde. „Ihre grundlegende Aufgabe ist die Durchführung von Diversionen auf dem von der Republik kontrollierten Territorium. Sowohl an militärischen Objekten als auch an Objekten der zivilen Infrastruktur“, erklärte der Vertreter der Volksmiliz.

„Wir bitten die Bürger der Republik äußerst aufmerksam zu sein, mit Vorsicht an die in den Massenmedien veröffentlichten Materialien heranzugehen und über alles Verdächtige die zuständigen Stellen zu unterrichten“, fügte Marotschko hinzu.

## Abends:

Rusvesna.su: Das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik Igor Plotnitskij gratulierte den Menschen in der Ukraine am Tag des Sieges.

"Ich gratuliere Ihnen zu dem Tag des Sieges, den Bürgern der Ukraine, die ihr Land mehr lieben als persönlichen Erfolg und Wohlstand, und vor allem – dafür arbeiten, arbeiten zu seinen Gunsten ", heißt es in einer Erklärung des Oberhauptes der LVR.

Plotnitskij erklärte, dass die Väter und Großväter gemeinsam die Aggression des Hitler-Regimes abgewehrt haben, aus Liebe zu ihrem Vaterland, die für sie wichtiger war als ihre eigenen Interessen und sogar ihr eigenes Leben, für ein gemeinsames Ziel.

Er verglich die Politik Kiews mit der der Nazisten.

„Das Verbot antifaschistischer sozialer Bewegungen und Parteien, die Einstufung ganzer Regionen und sozialer Gruppen als ‚minderwertig‘, Gewalt, Einschüchterung und Verhaftungen von Widerstand Leistenden sind zur Norm des Lebens in der Ukraine geworden“, heißt es in der Erklärung.

Plotnitskij betonte, dass die Menschen auf beiden Seiten der Front vom Krieg betroffen sind.

Er rief die Bürger der Ukraine auf, gegenüber der Zukunft ihres Landes nicht gleichgültig zu sein und gegen den Faschismus zu kämpfen.

Rusvesna.su: In Estland, am Grenzübergang von Narva wurde am Samstag der Organisator der Marschs des "Unsterblichen Regiments" in Tallinn, Dmitri Linter, festgenommen.

Wie der Pressedienst der Steuer- und Zollbehörde mitteilte, wurde er am Samstagnachmittag am Grenzübergang Narva vorübergehend festgenommen, weil er den Anweisungen der Zollbeamten nicht Folge geleistet habe.

Nach Angaben der Behörde wollte der Verhaftete nach Estland einreisen. Die Beamten wollten die Zollabfertigung vornehmen, er habe sich jedoch geweigert, den Inhalt seines Gepäcks zu zeigen.

Während der Inspektion wurden ergriffen, um die Warenwert im Gepäck, einschließlich Fahnen, T-Shirts, Filme zu bewerten.

Während der Inspektion wurde er festgehalten, um den Warenwert seines Gepäcks, in dem sich Fahnen, T-Shirts und Filme befanden, festzustellen.

Er leistete Widerstand. Wer die Arbeit der Zollbehörde behindert, kann mit einer Strafe von bis zu 3200 Euro belegt werden.

„Sie interessierten sich an der estnischen Grenze für mein Leben. Sie wollten mir die Siegesfahnen wegnehmen und wussten nicht recht, welche Rechtsgrundlage sie dazu verwenden können. Die estnische Polizei verbot mir einen Anwalt zu rufen und versuchte, mir mein Mobiltelefon abzunehmen...“, kommentierte Linter selbst den Vorfall auf seiner Facebook-Seite.

Er erklärte auch, dass bei seiner Verhaftung gegen ihn Gewalt wegen angeblich „unangemessenen Verhaltens“ angewandt wurde...



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/dmitriy\\_linter.jpg](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/dmitriy_linter.jpg)